



Donnerstag, 6. Dezember 2012

16–18 Uhr – ZHG 005

This work is licensed under the Creative Commons License 3.0 "by-nd", allowing you to download, distribute and print the document in a few copies for private or educational use, given that the document stays unchanged and the creator is mentioned.

Birgit Abels, Kulturelle Musikwissenschaft

babels@gwdg.de

"Gefühle sind räumlich ortlos ergossene, leiblich ergreifende Atmosphären, vergleichbar dem Wetter und der reißenden Schwere, wenn man ausgeglitten ist und entweder schon stürzt oder sich gerade noch fängt: also solchen in den spürbaren Leib eingreifenden Mächten, die nicht selbst leibliche Regungen sind, aber nur am eigenen Leib, wenn auch manchmal als Widersacher, gespürt werden. Ebenso werden Gefühle nur im eigenleiblichen Spüren als ergreifende Mächte wirksam, aber allerdings (sic) kann man sie als Atmosphären darüber hinaus oft auch in der Umgebung wahrnehmen."

(Hermann Schmitz, "Die Verwaltung der Gefühle in Theorie, Macht und Phantasie", in: Claudia Benthien, Anne Fleig & Ingrid Kasten (Hg.), Emotionalität. Zur Geschichte der Gefühle, Köln 2000, S. 42-59.)

Zentrum für Theorie und Methodik der Kulturwissenschaften

"Gefühle sind räumlich ortlos ergossene, leiblich ergreifende Atmosphären, vergleichbar dem Wetter und der reißenden Schwere, wenn man ausgeglitten ist und entweder schon stürzt oder sich gerade noch fängt: also solchen in den spürbaren Leib eingreifenden Mächten, die nicht selbst leibliche Regungen sind, aber nur am eigenen Leib, wenn auch manchmal als Widersacher, gespürt werden. Ebenso werden Gefühle nur im eigenleiblichen Spüren als ergreifende Mächte wirksam, aber allerdings (sic) kann man sie als Atmosphären darüber hinaus oft auch in der Umgebung wahrnehmen."

(Hermann Schmitz, "Die Verwaltung der Gefühle in Theorie, Macht und Phantasie", in: Claudia Benthien, Anne Fleig & Ingrid Kasten (Hg.), Emotionalität. Zur Geschichte der Gefühle, Köln 2000, S. 42-59.)

"Meine Grundthese ist, dass Atmosphären zu erzeugen ein Grundzug von Musik überhaupt ist, ja die Wirklichkeit von Musik im wesentlichen bestimmt."

(Gernot Böhme, Anmutungen. Über das Atmosphärische, Ostfildern vor Stuttgart 1998, S. 73)

"Sound, in my view, is neither mental nor material, but a phenomenon of *experience* – that is, of our immersion in, and commingling with, the world in which we find ourselves. (...) For sound, I argue, is not the object but the medium of our perception. It is what we hear in. Similarly, we do not see light but we see in it."

(Tim Ingold, "Against Soundscape", in: Angus Carlyle (Hg.), *Autumn Leaves: Sound and the Environment in Artistic Practice*, Paris 2007, S. 10–13)

Zentrum für Theorie und Methodik der Kulturwissenschaften

"Sound, in my view, is neither mental nor material, but a phenomenon of *experience* – that is, of our immersion in, and commingling with, the world in which we find ourselves. (...) For sound, I argue, is not the object but the medium of our perception. It is what we hear in. Similarly, we do not see light but we see in it."

(Tim Ingold, "Against Soundscape", in: Angus Carlyle (Hg.), *Autumn Leaves: Sound and the Environment in Artistic Practice*, Paris 2007, S. 10–13)

Zentrum für Theorie und Methodik der Kulturwissenschaften

"Using a Walkman in public places is part of an urban tactic that consists of decomposing the territorial structure of the city and recomposing it through spatio-phonic behaviours."

(Jean-Paul Thibault, "The Sonic Composition of the City", in: Michael Bull & Les Back (Hg.), *The Auditory Culture Reader*, Oxford & New York 2003, S. 329–341, hier S. 329)



Atmosphären

Zentrum für Theorie und Methodik der Kulturwissenschaften

Von Raum, Kultur und Emotion

Donnerstag, 6. Dezember 2012

16–18 Uhr – ZHG 005

Birgit Abels, Kulturelle Musikwissenschaft

babels@gwdg.de